

All Abled ARTS

Festival inklusiver Theaterformen
11. – 14. Januar 2024



Münchener
Kammerspiele

Programm
Leichte Sprache 

Programm
Leichte Sprache 

Zugänglichkeit

Roll-Stuhl-Nutzer*innen können bei uns überall hinkommen.

Melden Sie sich an unserer Theater-Kasse.

Hier bekommen Sie einen Roll-Stuhl-Platz.

Wir haben viele Angebote:

Für Menschen mit und ohne Behinderung:

- Angebote in Leichter Sprache
- Angebote in Deutscher Gebärden-Sprache
- Stücke mit Über-Titeln
- Stücke mit Audio-Beschreibung

Schauen Sie in unsere Programm-Übersicht.

Oder schauen Sie ins Internet unter folgender Adresse:

www.muenchner-kammerspiele.de/zugaenglichkeit

Hier finden Sie auch weitere Informationen zu unseren Spiel-Orten.



Bei Fragen wenden Sie sich auch gerne an
Anna Sofia Fischer.

Ihre Telefon-Nummer ist:

089 – 233 528 234 oder +49 1525 7980 463

(auch WhatsApp und Signal)

Theaterkasse

Maximilianstraße 26-28

Mo-Sa: 11:00 – 19:00 Uhr

+49 (0)89 / 233 966 00

theaterkasse@kammerspiele.de

All Abled Arts

Festival für inklusives Theater

Inklusives Theater ist wichtig für uns an den Münchner Kammerspielen.

Inklusives Theater bedeutet:

Schauspieler*innen mit anderen Lern-Möglichkeiten und körperlichen Behinderungen spielen zusammen mit Schauspieler*innen ohne Behinderung Theater.

Wir nennen das **All Abled Arts**.

Das ist Englisch und heißt in etwa: Alle können Kunst.

Nun machen wir ein Festival für inklusives Theater.

Das Festival ist vom 11. bis zum 14. Januar.

Wir laden alle dazu ein, die vielfältigen Stücke anzuschauen. Und darüber zu reden.

Die Stücke im Festival sind von den Münchner Kammerspielen. Und auch von weiteren Theater-Gruppen aus Deutschland, München und der Welt.

Die weiteren Gruppen sind:

Das **RambaZamba Theater** aus Berlin

In ihrem Stück geht es um die Möglichkeiten und Grenzen von Theater.

Unsere Partner-Gruppe **Teatr 21** aus Warschau

An dem Theater-Abend geht es ums Begehren.

Die Gruppe **Drag Syndrome** aus England

Die Mitglieder bieten eine einzigartige Show zur Eröffnungs-Party!

Die **Freie Bühne München** ist auch dabei.

Neben den Aufführungen finden viele Gespräche statt.

Und Party-Abende.

Kommen Sie!

Sie können anderen Menschen begegnen, mit ihnen reden und tanzen!

Es ist ein dichtes Programm.

Sie können mehrere Aufführungen nach-einander schauen.

Sie können auch nur ein Stück schauen.

Und im Habibi Kiosk Pause machen.

Sich entspannen.

Wir freuen uns auf Sie!



HABIBI

Liebes Publikum der Münchner Kammerspiele,

Künstler*innen mit Behinderung spielen eine immer wichtigere Rolle.

Immer öfter sind sie auf Bühnen in Deutschland zu sehen.

Das ist eine schöne Entwicklung.

Und eine notwendige.

Deutschland hat die UN-Behinderten-Rechts-Konvention unterschrieben.

Dort steht im Artikel 30:

Menschen mit Behinderungen sollen auf allen Ebenen an Kunst und Kultur teilhaben:

Als Zuschauer*innen und als Künstler*innen.

Immer mehr Theater in Deutschland werden aktiv:

- Sie bieten Audio-Beschreibungen für Menschen mit Seh-Behinderung an.
- Sie übersetzen Stücke in die Deutsche Gebärden-Sprache.
- Sie schreiben Über-Titel für Menschen mit Hör-Behinderung.
- Sie übersetzen Stück-Beschreibungen in Leichte Sprache.

Das ist ein wichtiger Schritt.

Genauso wichtig ist es aber, dass Menschen mit Behinderung an den Theatern mitarbeiten:

- als Schauspieler*innen
- als Stücke-Schreiber*innen
- als Techniker*innen

Die Münchner Kammerspiele sind darin ein Vorbild.

Deutschland ist ein Land der Vielfalt.

Dazu gehört, dass Menschen mit und ohne Behinderungen gleichermaßen teilhaben können.

Und zwar am gesellschaftlichen Leben und an der Kunst.

Es ist gut, wenn wir darüber sprechen.

Das Festival **All Abled Arts** bietet diese Möglichkeit.

Die Arbeiten zeigen:

Inklusion bietet viele tolle Möglichkeiten.

Kultur braucht Inklusion.

Und Inklusion braucht Kultur.

Ich wünsche Ihnen spannende Begegnungen.

Jürgen Dusel

Beauftragter der Bundes-Regierung

für die Belange von Menschen mit Behinderungen

HORROR



Mit: Katharina Bach, André Benndorff,
Dennis Fell-Hernandez, Frangiskos Kakoulakis, Leoni Schulz

Horror und andere Sachen

Ein Splatter-Tanz in Live-Regie

Regie: Tiziana Pagliaro

Donnerstag 11. Januar

17:00 – 17:55 Uhr Werkraum

Audio-Beschreibung  und Tast-Führung 

Das Theater-Stück ist wie ein Horror-Film.

Das Publikum soll sich gruseln.

Es ist auch spannend.

Es fließt viel Blut.

Aber das Blut ist **nicht** echt.

Es geht auch um die Frage:

Wann ist es noch Spiel?

Wann ist es ernst?

Tiziana Pagliaro ist die Regisseurin.

Sie hat andere Lern-Möglichkeiten.

Regisseurin heißt: Sie macht das Theater-Stück

und leitet die Schauspieler*innen an.

Das Stück hat zwei Teile. Ein Teil des Stückes ist immer gleich.

Der zweite Teil des Stückes ist improvisiert.

Das heißt: Tiziana Pagliaro leitet die Schauspieler*innen

jedes Mal neu an.

Besonders ist auch: Remo Beuggert ist Live-DJ

bei dem Theater-Stück.

Das heißt: Er legt Musik auf.



Eröffnung vom Festival

Mit Barbara Mundel und Natalie Dedreux

Donnerstag 11. Januar

18:30 – 19:00 Uhr Schauspielhaus

Mit Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache 🙋

Barbara Mundel und Natalie Dedreux eröffnen das Festival.

Barbara Mundel ist die Künstlerische Leiterin von den Münchner Kammerspielen.

Danach spricht Natalie Dedreux.

Sie ist eine bekannte Frau mit Down-Syndrom.

Sie setzt sich für die Rechte von Menschen mit Behinderung ein.

Danach beginnt die Aufführung **Läuft!** vom RambaZamba Theater.

Nach der Vorstellung feiern wir.

Wir feiern zusammen bei der Show von Drag Syndrome.

Die Show ist in der Therese-Giehse-Halle.

Läuft!

Gastspiel RambaZamba Theater

Regie: Leander Haußmann

Donnerstag 11. Januar

19:00 – 21:00 Uhr Schauspielhaus

Das ist ein Stück von Leander Haußmann
und dem RambaZamba Theater.

Das RambaZamba ist eine bekannte Gruppe für inklusives
Theater aus Berlin.

Haußmann ist Regisseur.

Haußmann hat schon sehr bekannte Filme gemacht.

Zum Beispiel die Filme Sonnen-Allee und Herr Lehmann.

In **Läuft!** geht es um die Möglichkeiten und Grenzen von Theater.

Haußmann stellt zusammen mit den Darsteller*innen
viele Fragen:

Wie verhält sich die Kunst zur Wirklichkeit?

Wer darf und will wen spielen?

Wie halten wir Unsicherheiten aus?

Wie verwandeln wir Unsicherheiten in Bühnen-Zauber?

Das Stück ist eine Mischung aus nachdenklichem Theater,
Komödie, Zerbrechlichkeit und totaler Freiheit.

Mit: Christian Behrendt, Lioba Breitsprecher,
Heiko Fechner, Franziska Kleinert, Samuel Koch,
Robin Krakowski, Dirk Nadler, Karla Sengteller,
Jonas Sippel, Sebastian Urbanski, Nele Winkler.



LÄUFT!



Drag Syndrome

Live-Show/Drag-Performance

Donnerstag 11. Januar

21:30 Uhr Therese-Giehse-Halle

Mit Deaf Performance 🖐️ von Cindy Klink

Drag Syndrome heißt sie herzlich willkommen!

Unser Name setzt sich aus **Drag** und **Syndrome** zusammen.

Drag spricht man so aus: Dräg.

Drags sind Männer, die in eine Frauen-Rolle schlüpfen.

Oder Frauen, die in eine Männer-Rolle schlüpfen.

Syndrome kommt von Down Syndrom.

Das Down-Syndrom ist eine genetische Veränderung.

Drag Syndrome ist die weltweit erste Gruppe aus Drags mit Down-Syndrom.

Sie ist für ihre spannenden Shows bekannt.

Und für ihre außer-gewöhnliche Auffassung von Drag und Darstellung.

Die Künstler*innen haben eine einzigartige Form entwickelt.

Sie bringen ihre fröhliche Energie in die ganze Welt.

Zur Eröffnung vom Festival sind sie zum ersten Mal in München!

Mit: Abdulfatai Majekodunmi, Nick McKerrow, David Simpson, Adam Wild

A TN ~ G O N E



Anti·gone

Sophokles in Leichter Sprache 

Regie: Nele Jahnke

Freitag 12. Januar

20:00 – 21:20 Uhr Therese-Giehse-Halle

Mit englischen Über-Titeln 

Audio-Beschreibung 

Verdolmetschung in Deutsche Gebärden-Sprache 

Im Anschluss Publikums-Gespräch mit Ensemble, Team und Anne Leichtfuß (Übersetzerin in Leichte Sprache ).

Antigone ist der Titel von einem alten griechischen Drama.

Antigone ist eine junge Frau.

Sie widersetzt sich dem Gesetz von König Kreon.

König Kreon ist auch ihr Onkel.

Denn sie möchte ihren Bruder begraben.

Der Bruder hat den König verraten.

Deshalb soll Antigones Bruder nicht begraben werden.

Der griechische Dichter Sophokles hat im Jahr 442 vor Christus **Antigone** geschrieben.

Also vor mehr als 2.000 Jahren.

Und trotzdem ist die Geschichte noch heute aktuell.

Es geht um wichtige Fragen zu Recht und Gerechtigkeit.

Zum Beispiel geht es um diese Fragen:

An was glauben wir so stark, dass wir dafür Gesetze brechen?

Können wir uns verstehen auch wenn wir verschiedene

Meinungen haben?

Neben den Fragen zu Recht und Gerechtigkeit geht es auch um den Tod.

Wie geht die Gesellschaft mit Tod um?

Wie bestatten wir?

Wie geht die Gesellschaft mit Trauer um?

Mit: Sebastian Brandes, Johanna Eiworth,
Dennis Fell-Hernandez, Frangiskos Kakoulakis,
Johanna Kappauf, Nancy Mensah-Offei





Theater: Wie inklusiv kann es sein?

Podiums-Gespräch der Kulturstiftung des Bundes

Samstag 13. Januar

15:30 – 17:30 Uhr Therese-Giehse-Halle

Das Gespräch wird in Deutsche Gebärden-Sprache  und Leichte Sprache  übersetzt

Und in die englische Standard-Sprache 

Eintritt frei

Theater-Leiter*innen, Künstler*innen und Journalist*innen sitzen zusammen auf der Bühne und sprechen über folgendes Thema:

Wie inklusiv kann Theater sein?

Vor dem Gespräch gibt es zwei Beiträge.

Die Beiträge sind von dem Schriftsteller Wolfram Lotz und der Schauspielerin Linda Fisahn.

Sie sprechen über ihre Eindrücke und Gedanken aus ihrer künstlerischen Arbeit.

Danach beginnt das Gespräch.

Folgende Menschen sind dabei:

- Barbara Mundel

Sie ist Leiterin von den Münchner Kammerspielen.

- Anna Mülter

Sie ist Leiterin vom Festival Theaterformen.

- Ben Evans

Er arbeitet für das englische Kultur-Institut British Council.

Dort setzt er sich für inklusives Theater ein.

- Georg Kasch

Er ist Journalist.

- Samuel Koch

Er ist Schauspieler.

Luisa Wöllisch leitet das Gespräch.

Sie ist Schauspielerin an den Münchner Kammerspielen.

In diesem Gespräch geht es um folgende Fragen:

- Was ist eigentlich inklusive Kunst?

- Wie soll inklusive Kunst sein?

- Wer sagt, wie inklusive Kunst sein soll?

- Wie kann gemeinsames künstlerisches Arbeiten gelingen?

- Was muss sich verändern, um bestehende Barrieren abzubauen?

- Was muss sich verändern, um Überraschungen zuzulassen?

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu sprechen!

Stellen Sie Fragen!

Teilen Sie Ihre Eindrücke mit uns!

Danach schauen wir gemeinsam Theater.

Die Kultur-Stiftung von der Bundes-Republik Deutschland organisiert das Gespräch.

Die Kultur-Stiftung unterstützt künstlerische Projekte im Theater.

Außerdem können Künstler*innen mit Behinderung eine Förderung bekommen.

Das Förder-Programm heißt **pik**.

Pik steht für Programm für **inklusive Kunst-Praxis**.



Libido Romantico

Gastspiel von Teatr 21 (Warschau)

Mit Texten von Adam Mickiewicz

Samstag 13. Januar

18:30 – 20:15 Uhr Werkraum

Sonntag, 14. Januar

16:00 – 17:45 Uhr Werkraum

Polnisch mit englischen und deutschen Über-Titeln 

Vor 200 Jahren wurde das Stück **Balladen und Romanzen** von Adam Mickiewicz zum ersten Mal aufgeführt. Das Publikum war damals schockiert.

Mickiewicz war ein bedeutender polnischer Schriftsteller. Nachdem das Publikum **Balladen und Romanzen** gesehen hatte, sagte es:

Mickiewicz ist unmoralisch.

Das heißt: Er weiß **nicht**, was gut und böse ist.

Mickiewicz schrieb in der Sprache der einfachen Menschen. So konnte er ihre Fantasien und Wünsche ausdrücken. In den Texten geht es um die Sinnlichkeit und die Liebe. Was wollte Mickiewicz damit sagen?

Er wollte **nicht** mehr, dass es verschiedene Klassen gab.

Klassen mit Menschen, die mehr oder **weniger** wert waren.

Er wollte, dass alle Menschen den gleichen Wert haben.

Er wollte, dass den Menschen ihre Gefühle wichtig sind.

Mit: Remigiusz Kijak, Maja Kowalczyk, Daniel Krajewski, Aleksander Orliński, Piotr Sakowski, Aleksandra Skotarek, Magdalena Świątkowska

Und dass den Menschen egal ist, wie ihre Gefühle von der Gesellschaft bewertet werden.

Das Publikum fand seine Texte **nicht** gut.
Reagieren die Menschen heute ähnlich auf Mickiewicz' Texte?

Die Spieler*innen von Teatr 21 sprechen die Texte von Mickiewicz und verändern sie ein wenig.
Sie fordern das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Liebe und Sexualität.

Das Warschauer Teatr 21 ist eine der bekanntesten Theater-Gruppen in Polen.
In der Gruppe spielen Menschen mit Down-Syndrom und dem Autismus-Spektrum.

Mit: Remigiusz Kijak, Maja Kowalczyk, Daniel Krajewski,
Aleksander Orliński, Piotr Sakowski, Aleksandra Skotarek,
Magdalena Świątkowska





Mit: Sebastian Brandes, Johanna Eiworth,
Dennis Fell-Hernandez, Jan-Christoph Gockel, Julia Gräfner,
Frangiskos Kakoulakis, Johanna Kappauf, Fabian Moraw,
Michael Pietsch und Bernardo Arias Porras (im Video).

Wer immer hofft, stirbt singend

Reparatur einer Revue,
nach Geschichten und Motiven von Alexander Kluge
Regie: Jan-Christoph Gockel

Samstag 13. Januar

20:30 – 22:20 Uhr Therese-Giehse-Halle

Deutsch mit englischen Über-Titeln 🗨️

Verdolmetschung in Deutsche Gebärden-Sprache. 🙋

Audio-Beschreibung 👁️ und Tast-Führung 🙌

Anschl. Publikums-Gespräch mit Claus Philipp und Luisa
Wöllisch

„Wer immer hofft, stirbt singend.“

Das sagt der Filme-Macher und Autor Alexander Kluge.
Die Geschichte besteht aus Teilen von Filmen und Serien
von Alexander Kluge.

Eine Gruppe von Menschen ist auf der Suche nach dem Glück.
Sie wollen die Welt retten.

Den Menschen Hoffnung geben.

Und den Welt-Untergang in der letzten Minute verhindern.

Dabei stellt sich die Frage:

Ist jede gefährliche Situation auch eine Chance
für einen Neu-Anfang?

Das Stück wirkt wie eine eigen-willige Zirkus-Vorstellung.

Es ist schnell und komisch.

Und es ist eine Liebes-Erklärung an das Theater.

Denn hier wird das Unmögliche möglich.



Orte und Angebote

Habibi Kiosk

Habibi ist Arabisch und heißt **Schatzi** als Kose-Wort.

Der Habibi Kiosk ist während dem Festival ein Ort zum Ausruhen und Entspannen.

Der Habibi Kiosk liegt in der Maximilian-Straße.

Dort gibt es auch eine kleine Bücher-Sammlung.

Die Öffnungszeiten sind:

Donnerstag 16:00 – 22:00 Uhr

Freitag & Samstag 13:00 – 22:00 Uhr

Sonntag 13:00 – 16:00 Uhr

Gespräche mit dem Publikum

Die Gespräche mit dem Publikum finden nach der Aufführung von bestimmten Stücken statt.

Es sprechen miteinander:

- Schauspieler*innen
- Regisseur*innen
- besondere Gäste
- das Publikum

Wir treffen uns in der Theater-Kantine

Nach jeder Vorstellung laden wir zum Zusammen-Sein in die Theater-Kantine ein.

Die Theater-Kantine ist im Blauen Haus in der Falckenbergstraße 2.

Dort gibt es Essen. Dort gibt es Getränke.

Besondere Veranstaltungen

Der Eintritt für diese Veranstaltungen ist frei.

Schule der Liebenden – Der Film Film

Von Melanie Bonajo, Daniel Cremer, Yanna Rüger und dem Ensemble des Theater HORA

Freitag, 12. Januar, 16:15 – 17:00 Uhr Therese-Giehse-Halle

Das ist ein Film. Aus der neuen Arbeit von Theater HORA.

Die Arbeit heißt: Schule der Liebenden.

Es geht um Liebe und Nähe.

Der Körper der SchauspielerIn und die Moral des Publikums Vortrag

Von Alexandra Skotarek, Teatr 21 (Warschau)

Freitag, 12. Januar, 17:00 – 17:30 Uhr, vor der Probebühne 1

Es geht um den Körper der SchauspielerIn und was das Publikum darüber denkt.

Und was Aleksandra darüber denkt.

Der Vortrag ist auf Polnisch und wird auf Deutsch übersetzt.

blind & lame Konzert

Konzert von Gika und Lucy Wilke

Freitag, 12. Januar, 22:00 Uhr, Theater-Kantine im Blauen Haus

blind & lame machen Gitarren-Pop.

Ihre Musik verbindet viele verschiedene Musik-Richtungen.

Die Musik ist wie eine Reise durch die Welt.

Democractic Disco Party

Party mit DJs von der Freien Bühne München und anderen.

Freitag, 12. Januar, 23:00 Uhr, Theater-Kantine
im Blauen Haus

Text-Roulette Lesung

Lesung mit Texten von Autor*innen mit anderen
Lernmöglichkeiten

Sonntag, 14. Januar, 14:00 – 15:00 Uhr, Habibi Kiosk

Die Schauspieler*innen der Münchner Kammerspiele
lesen Texte.

Sie lesen die Texte in gemütlicher Stimmung vor.

Die Texte sind von Künstler*innen mit anderen
Lern-Möglichkeiten.

Dazu läuft auch Musik.

Campus #15 Mitmachen Theater-Kurs

Junge Erwachsene (18 bis 30 Jahre) können einen
Theater-Kurs machen.

Freitag, 12. Januar, 15:00 – 20:00 Uhr

Treffpunkt: Foyer der Therese-Giehse-Halle

Samstag, 13. Januar, 11:00 – 15:30

Treffpunkt: Theater-Pforte, Falckenbergstraße 2

Die Theater-Kurse stehen in Zusammenhang mit den
Aufführungen und Fragen von dem Festival.

Informationen unter: muenchner-kammerspiele.de/mitmachen

Wollen Sie mehr wissen zum Festival?

Dann schauen Sie bitte auf unsere Internet-Seite.

Klicken Sie auf: www.muenchner-kammerspiele.de



Akademie für inklusive Kunstpraxis #1

Für Teilnehmer*innen im Programm pik

12. und 13. Januar

Die **Kultur-Stiftung** von der Bundes-Republik Deutschland macht das Förder-Programm **pik**.

Pik steht für Programm für inklusive Kunst-Praxis.

Künstler*innen mit Behinderung können eine Förderung bekommen.

So sollen Theater-Häuser unterstützt werden, inklusiv zu arbeiten.

Am **12. und 13. Januar** macht die Kultur-Stiftung eine Veranstaltung für die Teilnehmer*innen im Programm pik: Es ist das erste große pik-Treffen zu inklusiver Kunst-Praxis.

Was passiert alles beim pik-Treffen am 12. und 13. Januar? Beim Festival sind verschiedene Aufführungen zu sehen. Die in pik geförderten Künstler*innen können die Aufführungen besuchen.

Wie läuft das pik-Programm ab?

Es besteht aus 3 Teilen:

- Unterstützung für Künstler mit Behinderung, um später in Kultur-Projekten die Leitung zu übernehmen
- Austausch unter Menschen, die inklusiv arbeiten

- Angebote zum Lernen

Dazu zählt die Akademie für inklusive Kunst-Praxis #1.

In den Jahren 2022 bis 2025 werden 7 inklusive Theater-Partnerschaften gefördert.

Die Partnerschaften bestehen zwischen Theater-Gruppen aus verschiedenen Städten oder Ländern.

Die beteiligten Partner machen schon seit Jahren inklusives Theater.

Mit der Förderung wollen sie inklusives Theater weiter ausbauen.

Und ihr Wissen weitergeben.

Durch die gemeinsame Erarbeitung neuer Stücke sollen Künstler*innen mit und ohne Behinderung immer besser zusammen-arbeiten.

Die Partner erarbeiten gemeinsam die Stücke.

Diese 7 Partnerschaften gibt es:

- Freie Bühne München und Münchner Kammerspiele
- i can be your translator und Schauspiel Dortmund
- tanzbar_Bremen und Theater Bremen
- Schauspiel Leipzig und Expertinnen für Deutsche Gebärden-Sprache
- Theater Thikwa und Grips Theater
- RambaZamba Theater und Deutsches Theater
- Dan Daw Creative Projects und Kampnagel



Programm

Do 11.1. **Horror und andere Sachen**

Ein Splatter-Tanz in Live-Regie

Regie: Tiziana Pagliaro

17:00 – 17:55 Uhr Werkraum

Audio-Beschreibung  und Tast-Führung 

Festivaleröffnung

Mit Barbara Mundel, Natalie Dedreux

18:30 – 19:00 Uhr Schauspielhaus

Läuft! Konzept

RambaZamba Theater

Regie: Leander Haußmann

19:00 – 21:00 Uhr Schauspielhaus

Drag Syndrome Konzept

Live-Show/Drag-Performance

Mit Deaf Performance 

21:30 Uhr Therese-Giehse-Halle

Fr 12.1. **Schule der Liebenden – Der Film** Film

Von Melanie Bonajo, Daniel Cremer, Yanna Rüger und dem Ensemble des Theater Hora

16:15 – 17:00 Uhr Therese-Giehse-Halle

Eintritt frei

Der Körper der Schauspielerin und die Moral des Publikums Vortrag

Von und mit Alexandra Skotarek, Teatr 21

Polnisch mit deutscher Übersetzung

17:00 – 17:30 Uhr vor Probe-Bühne 1

Eintritt frei

Anti-gone

Sophokles in Leichter Sprache 

Regie: Nele Jahnke

20:00 – 21:20 Therese-Giehse-Halle

EN , DGS , Leichte Sprache ,

Audio-Beschreibung  und Tast-Führung 

Anschl. Publikums-Gespräch mit Anne Leichtfuß

blind & lame Konzept

22:00 Uhr Theater-Kantine

Democratic Disco Party

23:00 Uhr Theater-Kantine

Sa 13.1. **Theater: Wie inklusiv kann es sein?** Gespräch

Podiums-Gespräch der Kulturstiftung des Bundes

mit u.a. Ben Evans, Georg Kasch, Barbara

Mundel, Anna Mülter, Luisa Wöllisch und

Impulsen von Wolfram Lotz und Linda Fisahn

15:30 – 17:30 Uhr Therese-Giehse-Halle

Simultanübersetzung in DGS , Leichte

Sprache  und englische Standard-Sprache

Eintritt frei

Libido Romantico Konzept

Teatr 21 (Warschau)

Mit Texten von Adam Mickiewicz

18:30 – 20:15 Werkraum

Polnisch mit EN, DE 

Wer immer hofft, stirbt singend

Reparatur einer Revue, nach Geschichten und Motiven von Alexander Kluge

Regie: Jan-Christoph Gockel

20:30 – 22:20 Schauspielhaus

EN , DGS , Audio-Beschreibung 
und Tast-Führung 

Anschl. Publikums-Gespräch mit Claus Philipp und Luisa Wöllisch

So 14.1. Text-Roulette Lesung

Texte von Autor*innen mit anderen Lernmöglichkeiten

14:00 – 15:00, Habibi Kiosk

Libido Romantico

16:00 – 17:45 Werkraum

Polnisch mit EN, DE 

Anschl. Publikums-Gespräch

Impressum

Bildquellen: Cover: Fabian Moraw fotografiert von Lotte Thor, Wer immer hofft, stirbt singend: Maurice Korbelt, Anti-gone: Judith Buss, Leo Rössert, Horror und andere Sachen: Judith Buss, Natalie Dedreux: privat, Läufer!: Andi Weiland, Drag Syndrome: Damien Frost, Cameron McNee, Libido Romantico: Monika Stolarska, Habibi Kiosk: Julian Baumann

Redaktion: Nele Jahnke, Olivia Ebert

Mitarbeit: Lisa Braner

Konzept und Design: runningwater.eu

Produktion: Lisa Braner, Marlene Jann

Schrift: Helvetica Now

Zeichnungen, Handschrift: Dennis Fell-Hernandez

Redaktionsschluss: 6.12.2023

Münchner Kammerspiele

Intendantin: Barbara Mundel

Geschäftsführender Direktor: Oliver Beckmann

Stellvertretende Intendantin und Chef-dramaturgin: Viola Hasselberg

Festivalteam: Julia Barner, Said Bawia, Dîlan-Zuhal Çapan, Olivia Ebert, Dennis Fell-Hernandez, Anna Sofia Fischer, Richard Illmer, Sascha Malina Hoffman, Angelika Koch, Filo Krause, Nele Jahnke, Sabrina Just, Julia Lena Maier, Maja Polk, Daniel Rau, Sebastian Reier, Valentin Schacherl, Julia Schröder, Niklas Zabler

Dramaturgie: Olivia Ebert, Nele Jahnke, Hannah Saar, Tobias Schuster, Paulina Wawerla

MK Mitmachen: Elke Bauer, Julia Lena Maier

Förderer

Das Gastspiel LÄUFT! wird gefördert im Rahmen von „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“ der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Das Gastspiel LIBIDO ROMANTICO wird unterstützt durch das Goethe Institut Warschau.



Die Live-Show von DRAG SYNDROME, die besonderen Veranstaltungen und die Vermittlungsangebote werden gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Modellprojekts ZUGÄNGLICHES THEATER.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages